

allgemein anerkannten Ergebnis gekommen. So darf man es begrüßen, daß der Herausgeber Casels grundlegendes Werk von neuem zugänglich macht. Er ließ die fünf Kapitel der 3. Auflage von 1948 unverändert, erweiterte sie jedoch um zwei Aufsätze, die sich im Nachlaß Casels fanden: „Vom Wesen des Mysteriums“ und „Die Kirche als Mysteriengemeinschaft“. Obwohl ursprünglich nicht für dieses Buch geschrieben, fügen sie sich seinem Thema sinngemäß ein. Wo dem Herausgeber Ergänzungen oder Korrekturen nötig schienen, hat er dies am Schluß des Buches (237 bis 243) vermerkt. W. Seibel SJ

Brinkmann, Bernhard SJ: Katholisches Handlexikon. 2. Auflage. (289 S.) Kvelaer 1960, Butzon & Bercker. Leinen DM 10,80.

Das „Katholische Handlexikon“ hatte schon in seiner ersten Auflage, die noch den Titel „Kleines katholisches Kirchenlexikon“ trug, viele Freunde gefunden. Die Neuausgabe ist durch vielfache Vermehrungen und Verbesserungen dem damals gesteckten Ziel noch näher gekommen. Wer ein handliches und allen verständliches Nachschlagewerk über die katholische Kirche, über ihre Lehre, ihre Einrichtungen und ihr Selbstverständnis sucht, findet hier schnelle und zuverlässige Auskunft. Die einzelnen Artikel, die selten den Raum einer Spalte überschreiten, sind nicht mit theologischer Fachterminologie überladen. Sie wenden sich auch an solche, denen die Welt des katholischen Glaubens fremd ist, und geben auf alle Fragen kurze und sachliche Antwort. Als eine solche Quelle erster Informationen kann das Werk überall gute Dienste leisten. Im Anhang wurde ein Verzeichnis der Orden und kirchlichen Gemeinschaften, die in Deutschland ihre Niederlassungen haben, beigegeben, überdies eine Liste der im amtlichen Verkehr gebräuchlichen Anreden kirchlicher Würdenträger. W. Seibel SJ

Geschichte

Historia mundi. Bd. 8: Die überseeische Welt und ihre Erschließung. (542 S.); Bd. 9: Aufklärung und Revolution. (560 Seiten) Bern 1960, Franke. Je DM 29,80. Die beiden neuen Bände führen die Darstellung der Weltgeschichte bis ins 19. Jahrhundert. Im 8. Band finden wir zuerst die Geschichte der Hochkulturen Amerikas und Asiens, dann einen allgemeinen Aufsatz über die Wirkung der Begegnung dieser Völker mit den Europäern, schließlich Berichte über die Entdeckungen und die einzelnen Kolonialbereiche. Der 9. Band kennzeichnet zuerst die weltanschaulichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Grundlagen des

18. Jahrhunderts, deren Auswirkung auf die europäischen Staaten, dann den Unabhängigkeitskrieg der USA, die französische Revolution und die napoleonische Zeit, die Revolution in Südamerika, das nationale Erwachen und die Romantik. Wie bei den früheren Bänden handelt es sich um Einzelaufsätze, bei denen die Verf. je nach ihrer Forschungsrichtung einige Seiten hervorheben, andere nur berühren. Das gibt eine große Ungleichheit, die überall fühlbar wird. Das Geistesgeschichtliche erhält bei den meisten Beiträgen nicht die ihm gebührende Stelle. Die französische Revolution etwa wird hauptsächlich aus der Wirtschaftsnot erklärt. Daß das Politische und die Kriege, oft mit einer erdrückenden Fülle von Einzelheiten, im Vordergrund der Darstellung stehen, ist selbstverständlich. Aber wenn wir auch die Unausgeglichenheit in Planung und Durchführung feststellen, so ist doch die *Historia mundi* augenblicklich die beste Darstellung der Tatsachen der Weltgeschichte. Mit dem 10. Band, der wohl 1961 erscheint, ist das Werk abgeschlossen. Wir hoffen, daß bei einer zweiten Auflage die universalhistorische Sicht reiner zur Geltung kommt und daß die einzelnen Verf. zu allen jenen Gesichtspunkten Stellung nehmen, die ein neuer Herausgeber auf Grund der bisherigen Erfahrungen und Hinweise für notwendig und berücksichtigungswert hält. H. Becher SJ

Propyläen Weltgeschichte. Eine Universalgeschichte. Hrsg. von Golo Mann. Bd. VIII: Das neunzehnte Jahrhundert. (801 S. mit 105 Abb. auf 96 Tafeln, 16 Farbtafeln, 11 Faksimile, 20 z. T. farbigen Landkarten und graphischen Darstellungen) Berlin, Frankfurt, Wien 1960, Propyläen-Verlag bei Ullstein. Leinen DM 68,—.

Die erste Probe davon, wie der Gesamtplan der völlig neu gearbeiteten „Propyläen Weltgeschichte“ durchgeführt werden soll, ist der vorliegende Band. Schon sein mehr formales Gerüst, die Art der Stoffauswahl erregt Bedenken. Eine Universalgeschichte muß nicht nur die räumliche und zeitliche Weite des historischen Geschehens umfassen, sondern auch innerhalb dieser Weite alle wichtigeren Wirkkräfte. Nun ist sicher nicht zu leugnen, daß das vorliegende Werk unseren heutigen Ansprüchen entgegenkommt. Da gibt es Beiträge über „die romantische Geistesbewegung“, über die Geschichte der Naturwissenschaften, der Wirtschaft im 19. Jahrhundert und über den Roman. Aber genügt das? Wo bleibt die Ideengeschichte, die Darstellung der religiösen und weltanschaulichen Strömungen? Und wie wirken diese geistigen Bewegungen des Westens in ihrem Aufprall auf die außer-europäische Kulturwelt? Dieser Aufprall ist